

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 18

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



TELESPALTER

Warum nicht darüber reden?

Besonders jeweils auf Festtage hin, aber auch vor einem gewöhnlichen Sonntag dürfte sie zu den beliebtesten Sendungen zählen. Was so alles von ihr abhängt! Sehen wollen sie alle. Zitieren tun sie alle. Ihr glauben? Immer noch?

Ueber Ostern wurde sie sogar auf «Blick» – Seite 1 aufs Korn genommen. Wieder einmal hatte sich die *Wetterprognose* geirrt. Wie schon vorher, während der langen Föhnperiode, damals, als Ruedelis Klasse dreimal am Abend bereits den Rucksack für die Schulreise aufs Rütti gepackt

hatte, von der TV-Wetterprognose zurückgepfiffen wurde, am folgenden Tag dann die Schinkenbröli bei strahlendem Sonnenschein auf dem Pausenplatz ass und schliesslich im vierten Anlauf nach einer alles Schöne versprechenden Wettervorhersage prompt jämmerlich verregnet wurde.

Ich verfolge diese Wetterprognosen nur sporadisch, mit einer gewissen Schadenfreude. Ich weiss, ich weiss, die Wettervorhersage ist bei uns in der Schweiz ein Sonderfall, besonders schwierig. Für einmal sind nicht der Kantonalgeist oder die Vielsprachigkeit oder die vielen Ausländer schuld, sondern die verzwickte geographische Lage. Gut. Ich habe alles Verständnis für die schwierige Aufgabe unserer Meteorologen. Ich möchte ihnen die Arbeit niemals abnehmen, aber...

Aber bitte, liebes Fernsehen, dann bring doch deine «meteo» am Ende der Tagesschau nicht als der Wissenschaft letzter und endgültiger Schluss! Dieser graphisch saubere Anspruch auf Unfehlbarkeit, dieses Brimborium von nervösen Windpfeilchen aus Nord-Nordost, dekorativen Schneeflockenwirbelchen, gigampfenden Thermometern, perfekten Schablonenwölkchen – und als letzte Absicherung Kaskaden von Fachaus-

drücken «Hoch mit Zentrum über Schottland», «sich verlagernde Stauungen» und «ostwärts ziehendes Tief»! Und dann raffen sie sich allen Schwierigkeiten (und Fehlschlügen!) zum Trotz regelmässig zu langfristigen Vorhersagen auf! Um zusätzlichen Spott zu ernten?

Man hat auch erst kürzlich gelesen, wie schwierig es für das Fernsehen sei, diese wetterwissenschaftliche Show, besonders was die Synchronisation betreffe, auf die jeweilige Sendung hin fertigzustellen. Dabei ginge es wirklich einfacher, *menschlicher!* Ich gebe hier die Idee gern weiter, sie stammt ja auch nicht von mir. Aber ausländische TV-Sender haben das viel eleganter (und – wenn man den graphischen Zauber in Rechnung stellt – sicher auch viel billiger) gelöst.

Sie lassen einen *Wettermacher* selber auftreten und über das Wetter reden. Er liest nämlich nicht irgendeinen meteorologischen Fachtext herunter, sondern versucht das Ganze zu erklären. Vielleicht auch, weshalb in diesem Fall eine Prognose schwierig ist, warum man sich in bezug auf die gestrige geirrt hatte, warum alles anders gekommen ist, an welchen lokalen Anzeichen man sich allenfalls selber einen einigermaßen zutreffende Pro-

gnose ablesen kann usw. Eine kanadische Fernsehstation hatte einen solchen Meteo-Master, der die ganze trockene (oder manchmal eben *zu feuchte*) Materie sogar richtig unterhaltend, nicht selten recht ironisch brachte.

Ja, schön und gut, aber woher einen solchen Mann nehmen? Nun, das Schweizer Radio hat einen gefunden, seinen sehr menschlichen, samstagslichen «Wetterfrosch». Dies nur als zusätzlichen Gratistip. *Telespalter*

Flitzer

Flitzer sind mir sympathisch und ich mag nicht mit einstimmen ins Protestgeheule wegen der Flitzer-Aufforderungs-Sendung von Radio Beromünster.

Blutte haben nämlich keine Taschen, in denen sie Pistolen, Schlagringe und andere Waffen verstauen können, sie sind also friedlich, was in unserer rohen Zeit schon etwas Positives ist. Ganz abgesehen davon: endlich kommt auch der blutte Mann in Sicht, dies gehört mit zur Emanzipation der Frau, dass man nach all den blutten Frauen auf den deutschen Illustrierten endlich auch einmal etwas bluttes Männliches zu sehen bekommt, wenn auch nur im Flitzer-Blitz-Tempo.

Hege

Nebileser schreiben Slogans:

Katzenjammer auskuriert – Nebelspalter abonnieren!

Binaca Mundwasser macht Mund und Rachen frisch und sauber.



Die Sondermarke



Die Silhouette von New York aus BOSTITCH-Heftklammern. Man bostitcht auf der ganzen Welt. Heftet mit den vollkommenen Büroheftmaschinen. Nagelt mit den perfekten Pressluft-Naglern. Verpackt und verbindet mit den rationalen Drahtheftmaschinen. Und schätzt den einzigartigen BOSTITCH-Service.

BOSTITCH – Die Weltmarke – Die Sondermarke

BOSTITCH®
hat die richtigen Heft- und Nagelmaschinen
eine **textron** Gesellschaft
Bostitch AG, 8037 Zürich



Künstliche Zähne haften besser und schmerzen nie mehr

Neu! Weder Paste noch Puder, weder Wachs- noch Gummikissen. SMIG-Gebiss-Kissen sind aus weichem, schmeiegsem Plastikmaterial, das sich der Form des Kiefers elastisch anpasst.

SMIG-Kissen machen Schluss mit Schmerzen und Unannehmlichkeiten, verursacht durch ein zu los sitzendes Gebiss. Das weiche Plastik hält das Gebiss fest, es ist geschmeidig wie das Zahnfleisch selbst. Sie können unbeschwert essen, sprechen, lachen, das Gebiss macht alle Bewegungen des Kiefers mit, und Ihr Zahnmittel.

Nur anwendbar bei Prothesen aus Plastik, nicht „aber bei solchen aus Gummi oder Metall.“

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Fr. 6.50

Inserieren bringt Erfolg!

